

Viel stärker als bisher sollten sich deshalb die Leitungen und ihre Organe auf jene Genossen konzentrieren, die im sozialistischen Wettbewerb hervorragende Produktionsergebnisse erreichen, die im Kampf um hohe Qualität und niedrige Kosten, bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes an der Spitze stehen. Diese Besten, die Neuerer und Initiatoren der Produktion, sind die große Reserve, auf die sich die Partei stützen muß.

Aufgabe jedes Leiters ist es, die Heranbildung neuer Kader und ihre politische Erziehung in den Mittelpunkt seiner Arbeit zu stellen, dafür zu sorgen, daß der weiteren politischen und fachlichen Qualifizierung gerade dieser Genossen größte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die Kontrolle der Beschlüsse und die Arbeit mit den Kadern stellen eine organische Einheit dar. Das heißt, bei der Beratung, ob und wie eine Aufgabe zum Beispiel bei der Einführung einer neuen Technik bewältigt wurde, muß jedes leitende Parteiorgan zugleich einschätzen, welche Rolle dabei die für die Durchführung einer Aufgabe verantwortlichen Kader gespielt, welche fachliche und politisch-ideologische Erziehungsarbeit sie dabei geleistet haben. Die Beurteilung der Kader, besonders durch das Kollektiv, an Hand der konkreten Arbeitsergebnisse, nach ihrer Wirksamkeit bei der Durchsetzung der Beschlüsse des ZK ist eine wichtige Seite ihrer Erziehung. In den führenden, für die Gestaltung unserer nationalen Wirtschaft bestimmenden Industriezweigen gilt es, talentierte Organisatoren und erfahrene Leiter von Kollektiven zu entwickeln, die zugleich über ein gründliches Wissen des Marxismus-Leninismus, eine hohe Allgemeinbildung verfügen, großes fachliches Wissen besitzen und in der Lage sind, Leiter, Erzieher und Freund der Werktätigen zu sein.

Gleichzeitig ist Wert darauf zu legen, daß die Kader systematisch entwickelt werden, eine längere Periode ihre Funktion ausüben, damit eine bessere Kontinuität erzielt wird und die Genossen über einen längeren Zeitabschnitt Erfahrungen erwerben können. Es nützt der Entwicklung der Parteiarbeit wenig, wenn, wie z. B. in der Stadtleitung Magdeburg, leitende Funktionäre in kurzen Zeiträumen aus den verschiedensten Gründen mehrmals ausgewechselt wurden.

Das Sekretariat der Bezirksleitung Gera hat zum Beispiel rechtzeitig eingegriffen, als es an wichtigen Abschnitten im Kreis Schleiz ein Zurückbleiben bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitages gab. Das Sekretariat der Bezirksleitung half den Schleizer Genossen, die Kollektivität der Leitung und die Einzelverantwortung zu verbessern und die Erziehung und Qualifizierung der Kader als eine grundsätzliche Frage bei der einheitlichen Durchführung der Beschlüsse durch die Leitungsorgane zu betrachten.

Diese Methode der Hilfe gegenüber den Genossen, besonders bei jenen, die neu in leitende Funktionen berufen wurden oder erstmalig in einem Leitungsorgan der Partei hauptamtlich mitarbeiten, ist von größter Wichtigkeit. Ihnen besonders muß man die Erfahrungen in der Führungstätigkeit und der Leitung eines Kollektivs übermitteln. Das geschieht am besten nicht abstrakt, nicht durch Belehrungen, sondern im Kampf um die Durchführung der Beschlüsse der Partei, und indem die Genossen dazu erzogen werden, Verantwortung zu tragen. Dieser vorrangigen Aufgabe dient unter anderem unter den Bedingungen der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip die Organisationsarbeit der Partei.